

# FINANZ- BERICHT



# Lagebericht 2025

## Jahresrückblick

2025 war geprägt von einem rückläufigen Zinsniveau und einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Die Schweizerische Nationalbank senkte im ersten Halbjahr den Leitzins um insgesamt 0,5 Prozentpunkte und führte ihn damit auf 0 Prozent. Dieses Umfeld belastete das Zinsengeschäft: Der Netto-Erfolg ging leicht zurück, der Rückgang um CHF 0,80 Millionen auf CHF 48,30 Millionen fiel jedoch geringer aus als erwartet.

Das Zinsdifferenzgeschäft blieb mit einem Anteil von rund 72,3 Prozent am Betriebsertrag auch 2025 das wichtigste Ertragssegment. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte mit gut 18,1 Prozent erneut einen substanziellen Beitrag bei, während das Handelsgeschäft und der übrige ordentliche Erfolg mit gut 9,6 Prozent das Ergebnis ergänzten.

Das Anlagegeschäft entwickelte sich insgesamt sehr positiv. Neugeldzuflüsse und eine freundliche Marktentwicklung führten zu einem Anstieg der verwalteten Depotvermögen um CHF 228,3 Millionen (+17,7%) auf CHF 1,52 Milliarden. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft stieg entsprechend auf CHF 9,61 Millionen (+18,9%). Diese Entwicklung unterstreicht die anhaltend hohe Nachfrage nach den Vermögensverwaltungsmandaten der Bank Avera, deren nach Risikoprofil strukturierten Portfolios über längere Zeiträume hinweg konkurrenzfähige Renditen erzielen. Grundlage dafür sind kontinuierliche Investitionen in die IT-Infrastruktur, die Stärkung des Researchs sowie der Ausbau der Beratungskompetenzen. Die Einheit Investment Solutions unterstützt die Kundenberatung mit einer unabhängigen Marktmeinung und einer zentralen, effizienten Umsetzung der Mandate. Ergänzend verknüpft das Beratungscenter steuerliche, vorsorge- und erbrechtliche Fragestellungen eng mit der Anlagestrategie und schafft damit zusätzlichen Mehrwert.

Im Privatkundengeschäft setzte die Bank mit dem im Juni lancierten Sparkonto Invest einen wichtigen Akzent. Die neue Sparlösung kombiniert ein Sparkonto mit Bonuszins mit einer Vermögensverwaltung: Während zwölf Monaten wird die Liquidität mit einem Bonuszins verzinst, gleichzeitig fließt mindestens die Hälfte der neu eingebrachten Gelder in ein Vermögensverwaltungsmandat. Nach Ablauf der Bonuszinsphase wird das Konto automatisch in ein reguläres Sparkonto überführt.

Die Bank Avera setzte 2025 im Firmenkundengeschäft neue Schwerpunkte. Die digitale Infrastruktur bildet die Grundlage für effiziente Zahlungsabläufe, da sie die Anbindung von Buchhaltungssystemen an das E-Banking ermöglicht. Dadurch erfolgt der Austausch von Zahlungs- und Kontodaten automatisiert, was für Geschäfts- und Firmenkunden mehr Transparenz schafft und den administrativen Aufwand deutlich reduziert. Parallel dazu stärkte die Bank mit der Bildung eines neuen Teams für das Geschäftskundensegment die Betreuung von kleineren Unternehmen und Selbstständigerwerbenden. Das spezialisierte Team entwickelt passgenaue Lösungen und festigt die Rolle der Bank als verlässliche Partnerin für die regionale Wirtschaft.

Mit dem Anfang 2025 abgeschlossenen Wechsel auf die Swisscom-Plattform verfügt die Bank zudem über eine moderne und skalierbare technologische Basis. Die neue Infrastruktur erhöht die Stabilität, verbessert die Performance und ermöglicht eine effizientere Umsetzung digitaler Prozesse. Gleichzeitig schafft sie die Grundlage für weitere Innovationen im Kunden- und Betriebsbereich. Der Plattformwechsel führte zu deutlich tieferen Sachaufwänden und entlastete die Kostenbasis spürbar. Die Sachaufwände sanken um CHF 1,65 Millionen auf CHF 13,98 Millionen, wodurch der Geschäftsaufwand insgesamt leicht zurückging.

## Organisatorische Veränderungen

Erwin Koller legte sein Verwaltungsratsmandat auf die Generalversammlung 2025 hin nieder. Er gehörte dem Gremium seit 2012 an und war während seiner Amtszeit zudem als Audit-Beauftragter tätig. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten neu Markus Varga in den Verwaltungsrat. Der Finanzfachmann ist selbstständiger Unternehmer mit den Schwerpunkten Corporate Finance, Finanzierungen und M&A. Er lebt in Pfäffikon ZH.

## Wirtschaftliche Entwicklung

Das Anlagejahr 2025 war geprägt von starken Entwicklungen an den Finanzmärkten. Besonders Gold setzte seine im Vorjahr begonnene Rallye eindrucksvoll fort und verzeichnete einen Preiszuwachs von über 40 Prozent. Damit bestätigte sich Gold erneut als verlässlicher Wert in turbulenten Zeiten. Auch Aktien blieben eine attraktive Anlageklasse. Nach einem positiven Jahresstart sorgte die US-Zollpolitik für Verunsicherung. Dennoch zeigten sich die globalen Märkte erstaunlich widerstandsfähig. Besonders die grossen Technologiekonzerne dominierten mit massiven Investitionen in Infrastruktur rund um künstliche Intelligenz.

Auch 2025 gingen praktisch alle Anlageklassen mit einer positiven Jahresperformance aus dem Rennen. Dabei bildeten Schweizerfranken-Anleihen mit guter Kreditqualität aufgrund der bereits zu Jahresbeginn tiefen Zinsen und leicht steigenden Zinsen am langen Ende die Ausnahme und erzielten eine Jahresperformance von -0,1 Prozent. Hingegen erzielten globale Anleihen mit hoher Kreditqualität eine leicht positive Rendite von 0,3 Prozent. Diese ist auf das Nachziehen der Zinssenkungen der europäischen und amerikanischen Notenbanken zurückzuführen, was zu sinkenden Währungsabsicherungskosten geführt hat, womit diese Anlageklasse wieder etwas an Attraktivität zulegen konnte.

Während Schweizer Aktien im Jahresverlauf durch die rekordhohen US-Zölle temporär belastet wurden, konnten sie zum Jahresende im Zug einer Absichtserklärung zu einem Zollabkommen wieder deutlich aufholen. Mit einem Jahresplus von 17,8 Prozent konnten Schweizer Aktien praktisch mit dem europäischen Markt gleichziehen. Dafür erzielten amerikanische Aktien gemessen in Schweizerfranken nur eine Performance von 3 Prozent, da der US-Dollar aufgrund der US-Zölle und der bedrohten Unabhängigkeit der US-Notenbank über 12 Prozent an Wert einbüsste. Zum Jahresende kamen auch vermehrt Aktien aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz, wie etwa der IT-Infrastrukturanbieter Oracle, unter Druck, da die Wirtschaftlichkeit ihrer zunehmend fremdfinanzierten Milliardeninvestitionen in Rechenleistung vermehrt in Frage gestellt wurde.

Die Ende 2024 mit dem Wahlsieg Donald Trumps eingeläuteten neuen Dynamiken in der US-Aussenpolitik brachten wie erwartet kaum eine Beruhigung der geopolitischen Lage. Die Aussenpolitik der USA blieb erratisch und nur schwer einschätzbar. Zwar konnte im Nahen Osten eine Vereinbarung zwischen Israel und der Hamas erreicht werden, doch fehlen noch wichtige Elemente, um diesen Frieden langfristig zu sichern. Die

Beziehungen zu Russland und China bleiben angespannt und die regelbasierte Weltordnung wird zunehmend durch nationale Interessen und die Macht des Stärkeren ersetzt.

Die Staatsverschuldung in den USA und den europäischen Kernländern steigt weiter an, ohne dass eine Trendwende in Sicht wäre. Die neue US-amerikanische «Big Beautiful Bill» führt zu Finanzierungslücken, die nicht allein durch Zolleinnahmen kompensiert werden können. In Europa bleibt Frankreich im Fokus: Das Land hat strukturelle Probleme, die ohne klare politische Mehrheiten und eine handlungsfähige Regierung kaum zu lösen sind. Mittlerweile hat Frankreich infolge Rückstufungen auch sein AA-Rating verloren, womit die Refinanzierungskosten erhöht bleiben dürften.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat aufgrund des starken Frankens und der wirtschaftlich dämpfend wirkenden US-Zölle die Leitzinsen bereits wieder auf 0 Prozent gesenkt, nachdem diese vor zwei Jahren noch bei 1,75 Prozent lagen. Anders als in Europa und den Vereinigten Staaten ist die Inflation in der Schweiz aufgrund des starken Schweizerfrankens bereits wieder auf rund 0,2 Prozent gesunken. Damit konnte ein Abgleiten in den deflationären Bereich, wo bereits wieder Negativzinsen gedroht hätten, verhindert werden.

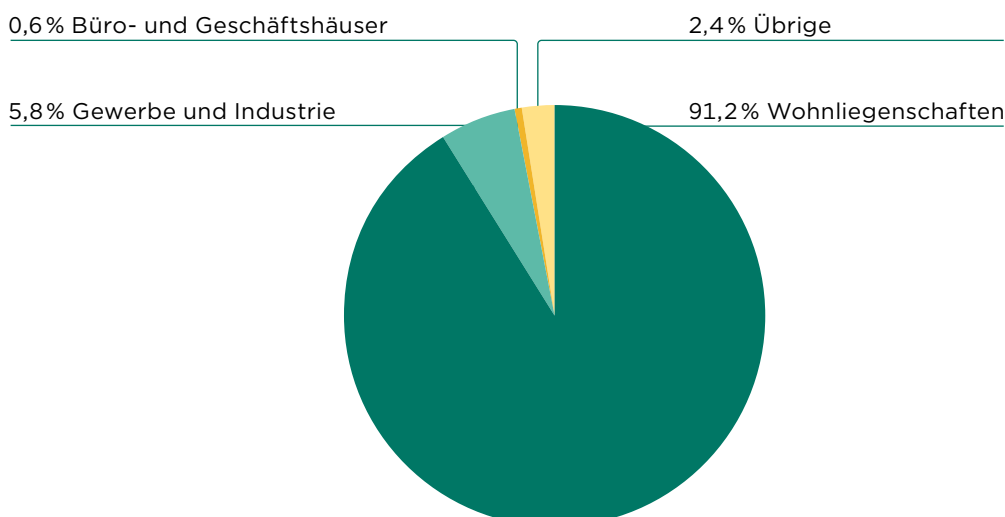
Beim Wirtschaftswachstum haben sich die USA mit +2,2 Prozent und Europa mit +1,4 Prozent einander wieder angenähert, nachdem sie 2024 noch um fast zwei Prozentpunkte auseinanderlagen. Die zunehmend protektionistische US-Handelspolitik treibt die Deglobalisierung voran und sorgt für spürbare Verschiebungen der Handelsströme, wovon schliesslich insgesamt Schwellenländer am meisten profitieren könnten, da deren Abhängigkeit von den USA in jüngster Vergangenheit deutlich abgenommen hat.

## Bilanzanalyse - Aktiven

Per Ende des Berichtsjahrs wies die Bank Avera eine Bilanzsumme von CHF 5,21 Milliarden aus, was einer im Rahmen der umsichtig gesteuerten Bilanzentwicklung leicht tieferen Bilanzsumme von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die flüssigen Mittel sanken auf CHF 531,28 Millionen und lagen damit CHF 166,85 Millionen unter dem Vorjahr. Der Rückgang um 23,9 Prozent ist vor allem auf die Umschichtung vom SNB-Girokonto auf SNB-repofähige und hochliquide Finanzanlagen zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 31,0 Prozent auf CHF 23,81 Millionen abgenommen. Mit einer Reduktion um 1,6 Prozent sanken die Kundenausleihungen nominell um CHF 67,68 Millionen. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen belief sich per Ende des Berichtsjahrs auf CHF 4,29 Milliarden. Die Forderungen gegenüber Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 15,31 Millionen oder 10,8 Prozent abgenommen. Die Hypothekarforderungen nahmen im vergangenen Jahr um 1,2 Prozent oder CHF 52,36 Millionen ab und beliefen sich per Jahresende auf CHF 4,17 Milliarden. Mit rund 91 Prozent der Hypothekarforderungen bilden Wohnliegenschaften weiterhin den Hauptbestandteil der pfandgesicherten Deckungen. Die übrigen rund 9 Prozent bestanden mehrheitlich aus Gewerbe- und Industriebauten. Unverändert gegenüber dem Vorjahr machten Festhypotheken innerhalb der Hypothekarforderungen mit 70,5 Prozent (Vorjahr 66,5%) den Hauptanteil aus. Aufgrund des veränderten Zinsumfelds war im Berichtsjahr eine weitere Verschiebung in Festhypotheken feststellbar.

Im Berichtsjahr sanken die Beteiligungen von CHF 24,18 Millionen auf CHF 15,18 Millionen. Die Bank Avera unterzeichnete im März 2025 mit der Zürcher Landbank AG eine Vereinbarung zum Rückkauf ihrer 25-Prozent-Beteiligung, worauf die entsprechende Beteiligungsposition von CHF 9,00 Millionen in die Finanzanlagen umgegliedert wurden. Die Sachanlagen reduzierten sich um CHF 1,61 Millionen oder 2,2 Prozent. Die Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ging infolge leicht gestiegener Langfristzinsen um 47,8 Prozent auf CHF 21,41 Millionen zurück. Das abgesicherte Grundgeschäft entwickelte sich im Sinn des Hedge-Accounting-Prinzips entsprechend gegenläufig, was die wirtschaftliche Wirkung der Absicherung bestätigt. Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um 112,0 Prozent auf CHF 245,78 Millionen, im Wesentlichen aufgrund der Umschichtung vom SNB Girokonto in SNB repofähige und hochliquide Anlagen.

## Deckungsarten Hypotheken

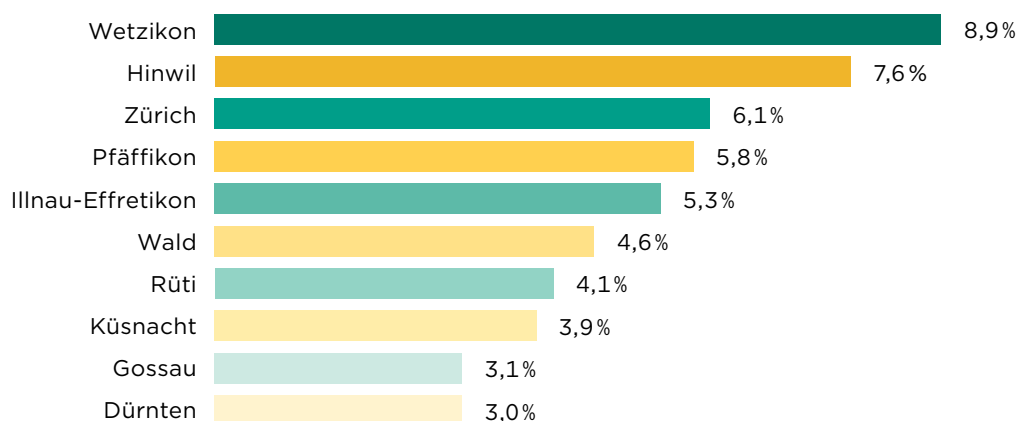


## Bilanzanalyse – Passiven

Im Bereich der Kundengelder verzeichnete die Bank Avera gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduktion. Die Kundengelder bestehend aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen erreichten per Ende des Berichtsjahres einen Stand von insgesamt CHF 3,09 Milliarden und nahmen somit um 3,3 Prozent ab. Der Kundendeckungsgrad liegt neu bei 72,1 Prozent (Vorjahr 73,4 %). In der Bilanzposition «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» verbuchte die Bank ein Minus von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Summe der Kassenobligationen hat im Berichtsjahr weiter abgenommen. Dies entspricht dem allgemeinen Markttrend im gegenwärtigen Zinsumfeld. Der Bestand reduzierte sich um 17,9 Prozent auf CHF 69,38 Millionen. Der Gesamtanteil der Kundengelder an der Bilanzsumme betrug 59,4 Prozent. Nach einer kurzzeitigen Erhöhung des Bestands aufgrund aufgenommener Finanzderivate zur Zinsabsicherung reduzierten sich die Verpflichtungen gegenüber Banken wieder um 65,2 Prozent auf CHF 17,67 Millionen. Eine weitere für die Bank wichtige Refinanzierungsquelle sind Pfandbriefdarlehen. Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent nahezu unverändert. Das neue Gesamtvolumen von CHF 1,65 Milliarden entspricht einem Bilanzanteil von 31,7 Prozent (Vorjahr 30,7 %). Aufgrund leicht gestiegener Langfristzinsen wies die Bank per Ende des Berichtsjahres negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente in Höhe von

CHF 4,08 Millionen aus. Die Position «Sonstige Passiven» hat um CHF 28,66 Millionen oder 64,9 Prozent abgenommen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte der Zinsrisikoabsicherungsinstrumente in einem veränderten Zinsumfeld zurückzuführen. Das abgesicherte Grundgeschäft entwickelte sich wertmässig gegenläufig zur Bewegung des Hedgeportfolios, was der ökonomischen Logik der Absicherung entspricht. Die Rückstellungen reduzierten sich hauptsächlich infolge zweckkonformer Verwendung für Projekte um 85,6 Prozent auf CHF 0,70 Millionen. Zum Bilanzstichtag verfügte die Bank über ein ausgewiesenes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 394,02 Millionen, was einer Zunahme von 4,9 Prozent entspricht. Die regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel beliefen sich per Jahresende auf CHF 365,60 Millionen. Im Verhältnis zum bankengesetzlichen Erfordernis von CHF 267,43 Millionen entspricht dies einem Deckungsgrad von 136,7 Prozent (Vorjahr 116,9 %). Die Bank übertrifft damit die gesetzlichen Mindestvorgaben weiterhin deutlich.

## Kundenwohnorte nach Gemeinden – Top Ten



## Verwaltete Kundenvermögen

Getragen von Neugeldzuflüssen und einer positiven Marktentwicklung stiegen die verwalteten Depotvermögen um CHF 228,3 Millionen beziehungsweise 17,7 Prozent (Vorjahr 13,2%) auf CHF 1,52 Milliarden. Unter Einbezug der Kundengelder verwaltete die Bank Avera per 31. Dezember 2025 Kundenvermögen im Gesamtwert von CHF 4,61 Milliarden (+2,7%).

## Erfolgsrechnung – Ertrag

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich um 5,5 Prozent (Vorjahr –4,5%) auf CHF 48,65 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die aktuellen Entwicklungen der Zinssätze am Markt zurückzuführen. Nach der vorsorglichen Erhöhung der Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen um CHF 1,68 Millionen im Vorjahr fiel die Belastung der Erfolgsrechnung im Berichtsjahr mit CHF 0,35 Millionen für ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft geringer aus. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 11,5 Prozent (Vorjahr +10,0%) auf CHF 12,05 Millionen. Profitiert hat die Bank Avera dabei massgeblich von der Ertragskraft des Wertschriftengeschäfts. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich um CHF 0,29 Millionen. Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 32,5 Prozent auf CHF 4,47 Millionen. Kumuliert betrachtet erhöhte sich der Betriebsertrag der Bank im Geschäftsjahr um 2,8 Prozent.

## Erfolgsrechnung – Aufwand

Demgegenüber steht ein Geschäftsaufwand von gesamt CHF 43,58 Millionen. Dies entspricht einer Abnahme von 0,6 Prozent (Vorjahr +2,6%). Der Personalaufwand nahm um 5,0 Prozent auf insgesamt CHF 29,60 Millionen zu. Grund dafür sind Investitionen in die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie ein gewährter Teuerungsausgleich. Der Sachaufwand betrug CHF 13,98 Millionen (Vorjahr CHF 15,63 Millionen), was eine Reduktion von 10,5 Prozent bedeutet. Die Kostenreduktion ist hauptsächlich durch die Migration auf die Swisscom-Plattform erzielten Einsparungen im Bereich der IT-Kosten zurückzuführen.

## Erfolgsrechnung – Jahresgewinn

Die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» hat sich um 42,5 Prozent auf CHF 3,22 Millionen reduziert. Diese Position berücksichtigt Abschreibungen auf Investitionen in die Liegenschaften und Anlagegüter sowie Projekte der Bank. Zur Stärkung des Eigenkapitals konnten weitere CHF 5,57 Millionen Reser-

ven für allgemeine Bankrisiken zulasten der Erfolgsrechnung gebildet werden. Abschliessend ergab dies ein Jahresgewinn von CHF 10,25 Millionen, was einer Zunahme von 28,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

## Gewinnverwendung

Auch im laufenden Jahr beantragt die Bank Avera an der Generalversammlung, den Hauptanteil des Jahresgewinns 2025 der gesetzlichen Gewinnreserve zuzuweisen. Nominell handelt es sich hierbei um einen Betrag von CHF 10,10 Millionen (Vorjahr CHF 7,80 Millionen). Im Weiteren wird eine Ausschüttung von total CHF 150 000 an die Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen beantragt. Die Bank leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften und zur Pflege des genossenschaftlichen Grundgedankens.

## Arbeitswelt Bank Avera

Die Mitarbeitenden sind die wichtigste Ressource der Bank Avera. Als moderne Arbeitgeberin schafft die Bank ein Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen, Wertschätzung und Offenheit basiert. Diese Haltung prägt den Alltag und bildet die Grundlage für eine Kultur, in der Zusammenarbeit gelingt und individuelle Stärken sichtbar werden. Die erneute Auszeichnung «Top Company» der Bewertungsplattform Kununu bestätigt diesen Anspruch.

Ein zeitgemässes Arbeitsumfeld berücksichtigt unterschiedliche Lebenssituationen und Bedürfnisse. Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten, Jahresarbeitszeit sowie eine moderne ICT-Infrastruktur unterstützen effizientes und eigenverantwortliches Arbeiten. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Weiterentwicklung: Die Bank Avera fördert Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen durch interne Programme, E-Learnings und eine finanzielle Unterstützung bei externen Aus- und Weiterbildungen. Jugendliche werden durch Informationsangebote bei der Berufswahl begleitet und junge Talente mit der Ausbildung zur Kauffrau beziehungsweise zum Kaufmann EFZ gezielt gefördert.

Die attraktiven Anstellungsbedingungen spiegeln die Haltung der Bank wider. Dazu gehören marktgerechte Entlohnungen, attraktive Sozialleistungen, überdurchschnittliche Ferienregelungen, moderne Teilzeitmodelle sowie die Unterstützung bei Weiterbildungen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende ihre Fähigkeiten entfalten, ihre Stärken einbringen und langfristig erfolgreich sein können.

Per 31. Dezember 2025 beschäftigte die Bank insgesamt 188 Mitarbeitende, was einem teilzeitbereinigten Personalbestand von 163,2 Stellen entspricht (Vorjahr 162,7). Davon sind 76 Frauen und 112 Männer. Im Jahresdurchschnitt verzeichnete die Bank 163,1 Vollzeitstellen (Vorjahr 160,8).

## Risikobeurteilung

Die Bank Avera verfolgt seit Jahren eine vorsichtige und nachhaltige Unternehmens- und Risikopolitik. Sie sieht sich als wichtigen Bestandteil der regionalen Wirtschaft und als starke Partnerin für das Gewerbe und für Privatpersonen. Die Bank ist sich der Risiken bewusst und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum, Ertrag und Risiko. Der Verwaltungsrat erlässt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, das sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, gemessen, bewirtschaftet und überwacht werden. Zusammen mit der Geschäftsleitung nimmt er mindestens jährlich eine umfassende Risikoanalyse vor und lässt sich im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informieren. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement der wesentlichen Risiken finden sich im Anhang der Jahresrechnung ab Seite 31.

## Laufende Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Für die Bank Avera stehen die finanziellen Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Kundenanähe entsteht sowohl durch persönliche Beratung als auch durch digitale Möglichkeiten zur Selbstbedienung. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Paketlösungen im Retail-Bereich sowie die zunehmende Nutzung digitaler Services wie TWINT bestätigen den Anspruch der Bank, ein relevantes und zeitgemässes Angebot bereitzustellen. Diese Entwicklungen bestärken sie darin, klare Prioritäten zu setzen, gezielt zu wachsen und ihre Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen.

Im Anlage- und Vorsorgebereich baut die Bank Avera ihre Beratungsleistungen weiter aus. Für die langfristige Vermögenssicherung der Kundinnen und Kunden ist es entscheidend, nicht benötigte Liquidität sinnvoll zu investieren. Die Entwicklung geeigneter Anlagestrategien liegt im Wealth Management bei Investment Solutions, die ihre Expertise durch eigene Research-Kompetenz und eine unabhängige Marktmeinung einbringt. Das Beratungscenter ergänzt dieses Angebot, indem es Pensionsplanung sowie steuerliche, güter- und erbrechtliche Fragestellungen eng mit der individuellen Anlagestrategie verbindet. Zudem begleitet die Bank ihre Kundschaft effizient beim Verkauf von Immobilien – von der

Bewertung bis zur Vermarktung. So entsteht eine ganzheitliche Grundlage für nachhaltige finanzielle Entscheidungen über alle Lebensphasen hinweg.

Die laufenden Projekte im Firmenkundengeschäft fokussieren auf die Einführung neuer Servicepakete, die eine klar strukturierte und transparent kalkulierbare Preisgestaltung ermöglichen. Die bisherigen Leistungen rund um Konten und Transaktionen werden in drei Paketen gebündelt, während die bestehenden Kontoarten unverändert bestehen bleiben. Unternehmen können das Paket wählen, das ihrem Geschäftsmodell und Transaktionsvolumen am besten entspricht: vom kostengünstigen Basismodell bis zur umfassenden Lösung für anspruchsvolle Bedürfnisse.

Ein zentrales laufendes Projekt ist die Weiterentwicklung des Prozessmanagements. Ziel ist es, durch eine einheitliche Prozessdokumentation sowie klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten die Qualität und Effizienz der Abläufe nachhaltig zu erhöhen. Damit entsteht eine Grundlage für eine strukturierte und transparente Zusammenarbeit.

Auch regulatorische Anforderungen prägen die laufenden Arbeiten. Die Umsetzung der revidierten Bestimmungen des Geldwäschereigesetzes erfordert eine regelmässige Aktualisierung der Kundendaten und eine präzisere Erfassung wirtschaftlich berechtigter Personen. Durch die schrittweise Digitalisierung dieser Prozesse hält die Bank den Aufwand für die Kundschaft und die Beratungsteams gering und schafft eine verlässliche Grundlage für nachhaltige und gesetzeskonforme Kundenbeziehungen.

Im Bereich Informationssicherheit setzt die Bank Avera neue Standards. Ziel ist es, sensible Daten noch besser zu schützen, Risiken zu minimieren und die Resilienz gegenüber Cyberangriffen weiter auszubauen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitsarchitektur stärken den Schutz der Kundinnen und Kunden nachhaltig.

### Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse verzeichnet.

### Ausblick Geschäftsjahr 2026

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben 2026 anspruchsvoll. Die Konjunkturprognosen liegen für die Schweiz bei einem moderaten Wachstum von 1,2 bis 1,4 Prozent und einer leicht höheren Inflation von 0,3 bis 0,4 Prozent. Die Schätzungen unterliegen dieses Jahr zudem zusätzlichen Unsicherheiten. Einerseits ergeben sich diese erneut aufgrund der US-Importzölle, deren rechtliche Grundlage sich infolge des Urteils des obersten US-Gerichtshofs verschiebt, und der sich rasant entwickelnden künstlichen Intelligenz. Andererseits führt die weitere Eskalation im Nahen Osten insbesondere infolge steigender Energiepreise zu globalen Wachstumsrisiken.

Für die Bank Avera bedeutet dieses Umfeld, dass das Zinsgeschäft weiterhin unter Druck bleibt. Sollte es zu weiteren Zinssenkungen kommen, dürfte sich die Margensituation im Zinsdifferenzgeschäft tendenziell verschärfen. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage nach Finanzierungen stabil, da die Binnenwirtschaft trotz externer Risiken strukturell robust ist. Herausfordernd bleibt jedoch die Refinanzierung des Kreditwachstums über Kundeneinlagen, ein Thema, das insbesondere Regionalbanken betrifft.

Im Anlagegeschäft rechnet die Bank Avera mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach professionellen Vermögensverwaltungsmandaten. In einem Umfeld tiefer Inflation und unsicherer Märkte suchen Kundinnen und Kunden vermehrt nach Lösungen, die ihrem Risikoprofil entsprechen und langfristig Orientierung bieten. Die Bank kann dabei auf ihre gestärkte Beratungskompetenz und eine effiziente Umsetzung der Mandate zählen.

Auch im Firmenkundengeschäft bleibt die Lage differenziert. Während die Exportbranchen unter den globalen Unsicherheiten leiden, zeigt sich die Binnenwirtschaft getragen von Beschäftigung und Zuwanderung stabil. Unternehmen investieren verstärkt in Effizienz und Digitalisierung, ein Trend, der die Nachfrage nach Schnittstellenlösungen für den sicheren Datenaustausch zwischen Unternehmen und Banken wie EBICS und bLink weiter stützt.

Insgesamt spricht vieles dafür, dass 2026 ein Jahr der vorsichtigen Normalisierung wird mit solidem, aber gedämpftem Wachstum, kontrollierter Inflation und einem weiterhin anspruchsvollen Zinsumfeld. Die Bank Avera ist dank ihrer starken Eigenkapitalbasis, ihrer regionalen Verankerung und ihrer technologischen Erneuerung gut aufgestellt, um ihren Kundinnen und Kunden auch unter diesen Bedingungen Stabilität und Verlässlichkeit zu bieten.

# Corporate Governance

## Allgemeines

Die Bank Avera pflegt eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den regulatorischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Avera verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der vorliegende Geschäftsbericht der Bank Avera beschränkt sich nicht allein auf die finanzielle Berichterstattung, sondern bezieht die Führungs- und Organisationsprinzipien des Unternehmens mit ein.

In der Schweiz sind diese Grundsätze beschrieben im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des schweizerischen Wirtschaftsverbands Economie-suisse beziehungsweise in der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG. Die Grundsätze richten sich als Leitlinien und Empfehlungen in erster Linie an die schweizerischen Publikumsgesellschaften. Dieses Kapitel ist im Wesentlichen nach den erwähnten Standards erstellt, soweit diese für die Bank Avera als Genossenschaft ohne Kapitalgeber überhaupt anwendbar oder relevant sind.

Der genossenschaftliche Charakter und Zweck der Bank Avera, nämlich der Betrieb einer Bank auf gemeinnütziger Grundlage unter Ausschluss persönlichen Gewinns für die Mitglieder, schliesst Individualinteressen aus. Die Geschäftstätigkeit richtet sich an ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen. Zweckmässige Vorkehrungen sorgen dafür, dass die Interessen von Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit möglichst ausgewogen berücksichtigt werden.

## Führungsstruktur

Die Führungsorgane der Bank Avera sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Beide Gremien sind streng getrennt und haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung sind zwei verschiedenen Personen übertragen. Keine Person ist Mitglied beider Gremien. Mit dieser Führungsstruktur und Gewaltentrennung sind gegenseitige Kontrolle und institutionelle Unabhängigkeit beider Organe gewährleistet wie vom schweizerischen Bankengesetz (BankG) vorgeschrieben.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Zudem verfügt er über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation fest. Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2025 statutenkonform aus sechs Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2025 ist Erwin Koller nach 13-jähriger Tätigkeit als Verwaltungsrat aus dem Gremium zurückgetreten. Die Genossenschafterinnen und Genossenschaffter wählten Markus Varga für den Rest der laufenden Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2027 in den Verwaltungsrat. Er tritt die Nachfolge von Erwin Koller an.

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan und versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2025 ist der Verwaltungsrat achtmal zusammengekommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie haben eine beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung.

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat Audit-Beauftragte bezeichnet. Für deren Aufgaben sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrats zuständig, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Die Audit-Beauftragten unterstützen den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der Internen Revision
- Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle und internen Revision

Adrian Gubser und Markus Varga sind mit den Aufgaben der Audit-Beauftragten betraut.

## Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Bank Avera. Gemäss den statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ist sie für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung verantwortlich, ebenso für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind detailliert in den Stellenbeschreibungen und im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsverteilung geht aus dem Organigramm hervor. Für die einzelnen Geschäftsbereiche hat die Geschäftsleitung die Aufbau- und Ablauforganisation in zweckmässigen Weisungen geregelt mit spezifischer Festlegung des Internen Kontrollsystems (IKS). An den monatlich stattfindenden Geschäftsleitungssitzungen ist die Beschlussfähigkeit gegeben, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Die Geschäftsleitung kann Ausschüsse für einzelne Fachbereiche bilden. Derzeit bestehen ein Kreditausschuss (KAS) sowie ein Ausschuss Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken (Asset Liability Committee, ALCO). Die Pflichten und Befugnisse sind in der Kompetenzordnung und in separaten Reglementen festgehalten.

Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Sie haben ihr Domizil in der Region und können die Geschäftsleitung tatsächlich und verantwortlich ausüben.

## Revisionsstelle, Revisionsmandate

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Bank Avera wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, von der Generalversammlung beauftragt. Das Mandat besteht seit 28. April 2000. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Als aufsichtsrechtliche Revisionsstelle hat der Verwaltungsrat seit 1996 ebenfalls die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ernannt. Mandatsleiter seit dem Geschäftsjahr 2025 ist Heinz Furrer.

Die Prüfungen als Interne Revision führt seit 1. Juli 2020 die BDO AG, Zürich, durch. Das Revisionsmandat erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat der Bank Avera erteilt wird.

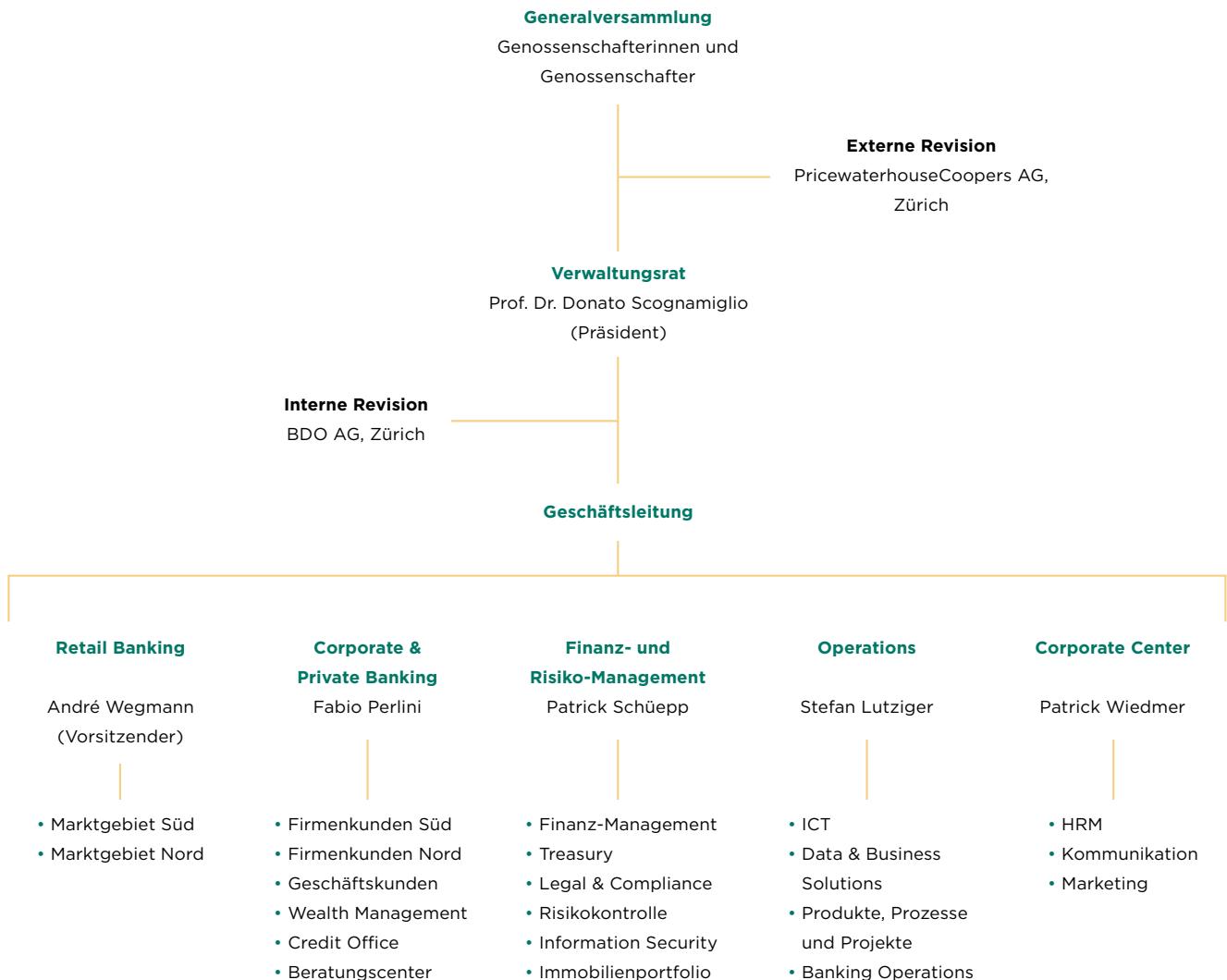
Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG und die für die interne Revision zuständige BDO AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes, sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen und verfügen über ein umfassendes, uneingeschränktes Einsichtsrecht. Der Verwaltungsrat der Bank Avera beurteilt regelmässig Leistung, Qualität, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie der Internen Revision.

## Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung, die auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt wird. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern.

Im Jahr 2025 betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratsstätigkeit (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) für die Mitglieder des Verwaltungsrats gesamthaft CHF 324 894.

# Organigramm



# Der Verwaltungsrat



	<b>Prof. Dr. Donato Scognamiglio</b>	<b>Stefan Krebs</b>	<b>Romina Carcagni Roesler</b>
<b>Funktion</b>	Präsident	Vizepräsident und Mitglied der Baukommission	Verwaltungsrätin
<b>Jahrgang</b>	1970	1969	1976
<b>Wohnort</b>	Teufen ZH	Pfäffikon ZH	Erlenbach ZH
<b>Im Verwaltungsrat seit</b>	2013	2016	2021
<b>Gewählt bis</b>	2027	2027	2027
<b>Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. rer. pol.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eidg. dipl. Elektroinstallateur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lic. iur.</li> <li>• Master of Laws (LL.M.)</li> <li>• Fachanwältin SAV Arbeitsrecht</li> </ul>
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsratspräsident IAZI AG, Zürich</li> <li>• Inhaber und Verwaltungsrat Consult AG, Bern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitinhaber und Geschäftsführer Krebs AG, Pfäffikon ZH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerin und Rechtsanwältin Streiff von Kaenel AG, Wetzikon</li> </ul>
<b>Wesentliche Mandate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsrat Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich</li> <li>• Verwaltungsrat Invethos AG, Bern</li> <li>• Verwaltungsrat Garaio Rem AG, Bern</li> <li>• Titularprofessor für Real Estate Finance am Institut für Finanzmanagement der Universität Bern</li> <li>• Stiftungsrat REMNEX Anlagestiftung, Freienbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsrat Kanton Zürich</li> <li>• Delegierter Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbeauftragte Universität Zürich</li> </ul>

**Adrian Gubser**

Verwaltungsrat und  
Audit-Beauftragter

1971

Pfäffikon ZH

2024

2027

- Treuhänder mit eidg. Fachausweis
- Zugelassener Revisionsexperte
- Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Gubser Kalt & Partner AG, Uster
- Stiftungsrat Stiftung zur Palme, Pfäffikon
- Verwaltungsrat Willi & Partner AG, Wetzikon
- Verwaltungsrat Rolny & Partner AG, Stäfa

**Markus Varga**

Verwaltungsrat und  
Audit-Beauftragter

1976

Pfäffikon ZH

2025

2027

- lic. oec. publ.
- Selbstständiger Unternehmer mit Schwerpunkten in Corporate Finance und Banking

**Stephan Schütz**

Verwaltungsrat

1969

Volketswil ZH

2021

2027

- Eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker
- Mitinhaber und Geschäftsführer AMPS Asset Management Project Services GmbH, Freienbach
- Verwaltungsrat WIP Wellness Invest & Partners AG, Volketswil

# Die Geschäftsleitung



**André Wegmann**



**Fabio Perlini**

**Funktion** Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Retail Banking

Leiter Corporate & Private Banking

**Jahrgang** 1973

1968

**Wohnort** Rapperswil-Jona SG

Wetzikon ZH

**Ausbildung**

- Betr. oec. HWV
- Executive Master of Corporate Finance des Instituts für Finanzdienstleistungen IFZ in Zug
- DAS in Business Law für Manager der Universität St. Gallen
- Executive Program des Swiss Finance Instituts Zürich

- Betr. oec. HWV
- MBA der Universität Durham (GB)
- Executive Master in Wirtschaftsrecht der Universität St. Gallen
- CAS in Finanzmarktrecht der Universität Zürich

**Berufliche Tätigkeit** André Wegmann ist seit 2010 für die Bank tätig. Bis zu seiner Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung war er zuletzt Leiter Retail Banking. Er ist ein ausgewiesener Bankfachmann und hat davor in verschiedenen leitenden Funktionen für die Credit Suisse AG gearbeitet.

Fabio Perlini ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Corporate & Private Banking der Bank. Davor war er als Mitglied der Direktion in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig, zuerst im Firmenkundensegment im Zürcher Oberland und danach im Bereich Corporate Finance in Zürich.

**Wesentliche Mandate**

- Verwaltungsrat Entris Holding AG, Muri bei Bern
- Verwaltungsrat Entris Banking AG, Muri bei Bern
- Verwaltungsrat Verband Schweizer Regionalbanken, Bern

- Vorstandsmitglied Zürcher Bankenverband
- Verwaltungsrat Credit Exchange AG, Zürich



### Patrick Schüepp

Leiter Finanz- und Risiko-Management

1971

Wallisellen ZH

- Lic. oec.
- Verschiedene internationale Zertifikate in Finanz- und Risiko-management

Patrick Schüepp ist seit 2020 Leiter Finanz- und Risiko-Management der Bank. Davor war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Raiffeisen Schweiz, Credit Suisse AG und Swiss Life AG tätig.



### Stefan Lutziger

Leiter Operations

1973

Gossau ZH

- Betriebswirtschafter HF
- CAS in Disruptive Technologies der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Finance der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Leadership der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

Stefan Lutziger ist seit 1997 bei der Bank tätig. Bis zur Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne: Von 2007 bis 2019 war er Leiter Service Center und von 2019 bis Ende 2022 war er Leiter der Abteilung Produkt-, Prozess- und IT-Plattform-Management.



### Patrick Wiedmer

Leiter Corporate Center

1975

Illnau ZH

- Lic. iur.
- MAS in HRM der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten

Patrick Wiedmer ist seit 1998 bei der Bank tätig. Bis zur Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung war er seit 2009 Leiter HRM.

- Vorstandsmitglied Bafidia Pensionskasse, Zürich
- Vorstandsmitglied Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon (GGBP)